Tipps & Wissen · Nr. 5

Berner Tierschutz

Tiere für Kinder?

Freundschaft zwischen Kindern und Tieren

Das Halten von geeigneten Heimtieren ist unbestritten eine Bereicherung für eine Familie. Wer mit einem Tier aufwachsen darf, lernt viel fürs Leben, lernt Verantwortung zu tragen und Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer zu nehmen. Allerdings gilt es die Anschaffung eines Tieres gründlich zu überdenken, denn jedes Tier ist etwas Besonderes und hat seine eigenen Ansprüche betreffend Platz, Futter, Bewegung, Zuwendung, Ruhe und auch Tagesrhythmus. Tiere verursachen neben Kosten auch Schmutz, Geruch, Lärm und benötigen täglich unsere Aufmerksamkeit und Pflege. So ist klar, alle Fragen zu den Lebensgewohnheiten und den Bedürfnissen der Tiere müssen gut abgeklärt werden.

Eltern müssen sich gut überlegen, ob ihr Kind alt und reif genug ist, um die Pflege eines Tieres alleine zu übernehmen oder in welchem Umfang es dabei mithelfen kann. Ein Tier ist kein Spielzeug und die Eltern tragen letztlich die Verantwortung für das Wohlergehen des Tieres. Eltern haben auch hier eine wichtige Vorbildfunktion: Wenn schon die Eltern kein echtes Interesse an ihrem Heimtier haben, wieso sollten es dann die Kinder besser machen?

Dieses Booklet gibt nur einen Denkanstoss zum Thema Kinder und Tiere. Vor der Anschaffung eines Tieres müssen Sie sich unbedingt gründlich informieren. Deshalb finden Sie jeweils Literaturtipps, und wir beraten Sie auch gerne telefonisch oder in unserem Tierheim.

Hunde und Kinder

Welches Kind wollte nicht schon mal einen Hund haben? Die Anschaffung eines Hundes muss von der ganzen Familie getragen werden, denn Kinder sind mit der alleinigen Verantwortung für einen Hund überfordert. Mit einem Hund wird das Familienleben anders: Ein Hund braucht täglich mindestens zwei Stunden Auslauf (auf drei Spaziergänge verteilt), zweimal täglich Futter, immer frisches Wasser, Fellpflege, einen eigenen Schlafplatz und sinnvolle Beschäftigung. Ein Mitglied der Familie muss mit ihm die Hundeschule besuchen und den Sachkundenachweis für Hundehalter machen. Auch fallen Kosten an für Futter, Spielsachen, Impfungen, Wurmkuren, Tierarzt, Kastration, Ferienbetreuung, Hundeschule und Hundesteuer. Er braucht viel Zuwendung genauso wie seine Ruhe. Ein Hund wird als Miterzieher, Freund und Tröster wahrgenommen und lernt den Kindern im besten Fall Verantwortungsgefühl und Rücksichtnahme gegenüber anderen. Im schlechtesten Fall ist die Familie mit der Haltung des Hundes überfordert und schiebt den Hund ab. Diese Trennung ist für Hund und Kind eine sehr traurige Erfahrung, welche durch gründliches Überlegen und Informieren vor der Anschaffung vermieden werden kann.

Literaturtipps

«Welcher Hund passt zu mir?» – ein Ratgeber **vor** dem Hundekauf
Gudrun Beckmann
ISBN 13-978-3-861-27704-0

Der grosse Kosmos-Hundeführer
Eva Maria Krämer
ISBN-13-978-3-440-10645-7

Hund und Kind.smart
von Frauke Ohl (Verhaltensforscherin) und Nienke Endenburg (Kinderpsychologin)
ISBN 13-978-3-800-15359-6

Was Hunde wirklich wollen
Dr. Ronald Lindner
ISBN 13-978-3-833-81878-3

Die 7 Leben Deines Hundes
Jan Fenell
ISBN 13-978-3-548-37215-0

Hundetraining mit Martin Rütter
Martin Rütter
ISBN 13-978-3-440-10827-7

Dr. Lindner, Jan Fenell und Martin Rütter haben auch noch andere Hundefachbücher publiziert.

Katzen und Kinder

Katzen üben schon auf kleine Kinder eine grosse Faszination aus! Katzen sind verspielt, temperamentvoll, verschmust aber auch selbstbewusst, eigenwillig und freiheitsliebend. Sie können aber auch kratzen und sogar schmollen. Oder einfach abweisend sein. Sie verlangen Respekt im Umgang mit ihnen, Toleranz und Geduld. Sie bestimmen, wann sie gekrault werden möchten und wann sie spielen wollen. Ein Kind muss unbedingt lernen auf die Signale der Katze zu warten und sie nicht im Schlaf oder beim Fressen zu stören, sonst kann sich keine liebevolle Freundschaft zwischen Kind und Katze entwickeln und die Enttäuschung ist vorprogrammiert. Hier liegt die Verantwortung bei den Eltern, die Kinder genau und konsequent anzuleiten. Eine Katze braucht einen erhöhten Beobachtungsposten am Fenster, einen Kratz- und Kletterbaum, ein Versteck zum Schlafen, einen Liegeplatz bei ihrem Menschen, einen Balkon oder Freilauf im Garten, Kamm und Bürste, einen ruhigen Futterplatz und ein sauberes Katzenklo an einem ruhigen Ort. Die tägliche Pflege einer Katze (Pflege, Füttern, Saubermachen) braucht etwa eine halbe Stunde Zeit, bei Langhaarkatzen kommt die aufwendigere Fellpflege dazu, da das Fell sonst schnell verfilzt.

Literaturtipps

Auch **vor** der Anschaffung einer Katze sollte man sich einiges an Fachliteratur kaufen. Auch wenn man schon Katzenhalter ist bzw. war und glaubt alles über Katzen und ihre Haltung zu wissen, hat sich in den letzten 10 bis 20 Jahren sehr viel bei der tiergerechten Katzenhaltung geändert:

Die Hauskatze – Lebensweise und Ansprüche
Rosemarie Schär
ISBN 13-978-3-8001-5867-6

Turners Katzenbuch –
was Katzen sind, was Katzen wollen
Denis Turner
ISBN 13-978-3-440-12136-8

Das Katzenbuch für Kids
Sarah Whitehead
ISBN 13-978-3-440-11453-7

Katzen.smart
Birgit Gollmann
ISBN 13-978-3-800-4486-0

Ratten und Kinder

Ratten sind Rudeltiere und eignen sich nicht zur Einzelhaltung. Mehrere gleichgeschlechtliche Ratten können gut zusammen gehalten werden. Männchen sind am besten ab der zehnten Lebenswoche zu kastrieren, da sie sonst mit sechs Monaten schwierig werden und im fortgeschrittenen Alter kaum mehr mit unkastrierten Männchen zusammengeführt werden können. Damit verhindert man auch, dass ein unkastriertes Rattenmännchen am Ende alleine leben muss. Meist sind Ratten innerhalb des Rudels jedoch sehr freundlich und verträglich miteinander. Sie brauchen ein grosses Gehege, das vor Zugluft geschützt steht. Ratten benötigen viel Zeit für Fütterung, Pflege und Säuberung des Geheges. Sie brauchen täglich ein bis zwei Stunden Auslauf in der Wohnung, nur Rumtragen genügt nicht. Ratten sind als Heimtiere für Kinder ab einem Alter von etwa 12 Jahren geeignet – wobei auch hier die Verantwortung und Kontrolle noch bei den Eltern liegt. Ratten erkranken fast ausnahmslos im Alter von ein bis zwei Jahren an Tumoren, da sie von Labortieren abstammen, welche seit über 100 Jahren für bestimmte zu erforschende Krankheiten gezüchtet wurden.

Literaturtipp

Leitfaden zur optimalen Rattenhaltung
Bestellung beim Club der Rattenfreunde
Christine Niklaus 061/753 19 50 oder
shop@rattenclub.ch, www.rattenclub.ch

Mäuse/Rennmäuse und Kinder

Mäuse und Rennmäuse haben viele Ähnlichkeiten. Als Haustiere sind die eigentlich dämmerungs- und nachtaktiven Tiere auch tagaktiv. Sie können in Gruppen des gleichen Geschlechts gehalten werden, um die rasante Vermehrung zu vermeiden. Erwachsene Tiere können nicht einfach so vergesellschaftet werden, es kommt dabei zu Streitereien, die tödlich enden können. Beide Mäusearten sind keine Kuscheltiere, können aber mit Geduld soweit gezähmt werden, dass sie Futter aus der Hand nehmen. Freilauf in der Wohnung ist nicht geeignet, da sie sich schnell hinter Möbeln verkriechen können, stecken bleiben und kaum mehr eingefangen werden können. Ein grosses artgerecht eingerichtetes Gehege bietet die Möglichkeit, die Tiere und ihr spannendes Sozialverhalten zu beobachten, das macht den eigentlichen Reiz der Mäusehaltung aus, weshalb sie auch nur bedingt für Kinder geeignet sind. Wer jedoch gerne im Wald Äste sammelt und die Inneneinrichtung bastelt, hat sicher auch seinen Spass.

Als grösster Unterschied gilt eigentlich der Reinigungsaufwand der Gehege. Da Rennmäuse sehr wenig Harn absetzen, muss die Einstreu nur alle paar Wochen gewechselt werden. Bei den Mäusen jedoch muss je nach Anzahl Mäuse und Gehegegrösse täglich bis alle paar Tage die Einstreu gewechselt werden, damit es nicht zu stinken beginnt.

Literaturtipp

Ratten, Mäuse und Rennmäuse als Heimtiere
Brigitte Rauth-Widmann, ISBN 13-978-3-886-27224-2

Bestell-Talon für diverse Infos

Ja, gerne bestelle ich:

- ☐ Ferienbetreuerliste
- ☐ Liste der Ferien-Tierheime in der Umgebung von Bern
- ☐ ____ Stück Booklet «Ein schöner Sommer für Tiere!»
- ☐ ____ Stück Booklet «Ein schönes Leben für Meerschweinchen!»
- ☐ ____ Stück Booklet «Katzen – Samtpfoten oder Raubtiere?»
- ☐ ____ Stück Booklet «Landschildkröten – einfach anspruchsvoll!»
- ☐ ____ Stück Booklet «Tiere für Kinder?»
- ☐ Informationen zum Bubo-Club für Kinder von 7 bis 15 Jahren
- ☐ Informationen zur Mitgliedschaft beim Berner Tierschutz
- ☐ Informationen zur Patenschaft für Tiere im Tierheim
- ☐ Informationen zum Bauprojekt «Neues Berner Tierzentrum» im Bremgartenwald
- ☐ Informationen über Legate/Erbschaften zugunsten der Tiere

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

PLZ .....

Ort .....

Telefon .....

Sie erhalten diese Informationen kostenlos zugesandt.

Talon einsenden an:
Berner Tierschutz
Oberbottigenweg 72
3019 Oberbottigen

Oder: gewünschte Infos in eine E-Mail an **info@bernertierschutz.ch** tippen.

Das neue Berner Tierzentrum!

Unser Tierheim in Oberbottigen ist in die Jahre gekommen. Es ist baufällig, viel zu klein und wir spüren täglich seine Kapazitätsgrenzen. Nur mit viel Improvisation und Engagement unseres Personals und von Privatpersonen können wir weitermachen.

Um alle Aufgaben lösen zu können, brauchen wir dringend ein neues Berner Tierzentrum mit genug Platz für unerwünschte, abgeschobene und ausgesetzte Tiere.

Wir wollen deshalb in der Eymatt das dringend benötigte neue Berner Tierzentrum bauen. Für die Realisierung des Projektes benötigen wir grosse finanzielle Unterstützung. Das neue Domizil für Findeltiere wird Tierfreunden zusätzlich als Kompetenz- und Informationszentrum dienen.

Wir informieren Sie gerne über weitere Einzelheiten, den aktuellen Stand und über die verschiedenen Spendemöglichkeiten. Benutzen Sie einfach den Talon in der Mitte dieses Booklets!

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf **www.bernertierschutz.ch**

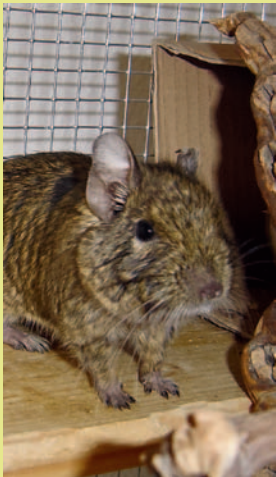
Degus und Kinder

Wenn Degus als Heimtiere gehalten werden, muss ihnen ein genügend grosser und abwechslungsreicher Lebensraum zur Verfügung gestellt werden, da sie sehr bewegungsaktiv sind. Degus können gut in geschlechtergemischten Gruppen gehalten werden. Am besten geht das, wenn sie schon zusammen aufwachsen, denn erwachsene Degus zu vergesellschaften ist schwierig. Um ungeplanten Nachwuchs zu vermeiden, werden die Männchen vor der Geschlechtsreife kastriert. Degus sind keine Kuscheltiere, denn sie können in Bedrängnis kräftig zubeissen, sie sind deshalb für Kinder auch nur bedingt geeignet. Sie können aber mit Geduld soweit gezähmt werden, dass sie Futter aus der Hand nehmen und sich kraulen lassen. Ein Freilauf in der Wohnung ist nicht zu empfehlen, da sie alles anfressen. Es ist deshalb auch sehr wichtig, dass das Gehege absolut nagersicher gebaut ist, da sie sonst sehr schnell einen Ausgang nagen. Am besten bewährten sich dabei Glas und Metall. Bei Holzaufbauten muss ein Metallgitter innen das Holz vollständig abdecken. Heu ist das Grundnahrungsmittel und muss in guter Qualität jederzeit angeboten werden. Dazu gibt es Körnermischungen und Grünfutter. Wichtig ist, immer wieder frische Äste zum Nagen anzubieten, damit die Degus beschäftigt sind.

Literaturtipp

Gesellige Degus
Anna Sporon und
Michael Mettler
ISBN 3-440-08949-5

Links:
www.octodons.ch
www.degus-online.de
www.degusite.de



Meerschweinchen und Kinder

Meerschweinchen sind soziale Tiere und dürfen deshalb nicht alleine gehalten werden. Meerschweinchen sind aber auch Fluchttiere und brauchen ein grosses, abwechslungsreiches Gehege mit vielen Verstecken und mit einem Schlafhäuschen, in dem alle Tiere der Gruppe Platz finden. Sie haben es gerne ruhig und sind auch deshalb für Kinder nur bedingt geeignet. Wenn nach einer wilden Jagd durch das Gehege das Tier auf den Schoss gesetzt wird, verfällt es in eine Schreckstarre, welche leider oft als Genuss interpretiert wird. Nur wenige Meerschweinchen werden gerne gestreichelt. Wer aber ruhig und geduldig seine Hand ins Gehege hält, kann erleben, dass die Tiere kommen und Futter aus der Hand annehmen und sich streicheln lassen. Meerschweinchen müssen mehrmals täglich gefüttert werden, sie brauchen mindestens zweimal täglich frisches Heu. Gräser, Gemüse, Obst sowie frisches Wasser in einer Schale dürfen nicht fehlen. Frische ungiftige Äste sorgen für Abwechslung und Beschäftigung. Körnerfutter soll nur sparsam gegeben werden.

Literaturtipp

Artgerechte Haltung –
ein Grundrecht auch für Meerschweinchen
Ruth Morgenegg
ISBN 3-9522661-0-8
Tb-verlag@bluewin.ch

Kaninchen und Kinder

Kaninchen sind beliebte Heimtiere, die vor allem von Kindern heiss geliebt werden. Leider geht dabei oft vergessen, wie anspruchsvoll eine artgerechte Haltung dieser Tiere ist. Da Kaninchen bis zehn Jahre alt werden können, muss man sich auch bewusst sein, dass man eine langjährige Verpflichtung eingeht, was ein Kind noch nicht abschätzen kann. Kaninchen sind zur Einzelhaltung ungeeignet. Sie brauchen andere Kaninchen als Gesellschaft und viel Platz für ihren grossen Bewegungsbedarf. Für die Innenhaltung sind Kaninchen nicht geeignet, da ihr starkes Bedürfnis zu graben nicht befriedigt werden kann und freilaufende Kaninchen alles benagen, auch gefährliche Sachen. Ideal ist ein kaninchengerecht eingerichtetes Aussengehege, es muss ein- und ausbruchsicher sein, damit der Fuchs nicht eindringt und die Kaninchen nicht im Nachbarsgarten wieder auftauchen. Kaninchen brauchen in ihrem gut strukturierten Gehege auch ein solides Haus als Höhlenersatz, das auch im Winter Schutz und Wärme bietet. Beim Füttern ist das Gleiche wie bei den Meerschweinchen zu beachten und diese Verantwortung gehört nicht in Kinderhände.

Literaturtipp

Artgerechte Haltung,
ein Grundrecht auch für (Zwerg)Kaninchen
Ruth Morgenegg, ISBN 13-978-3-952-26611-3

Ungeeignete Tiere für Kinder

Es gibt einige Haustierarten, welche sich überhaupt nicht für Kinder eignen.

Zum Beispiel:

Chinchillas sind nur nachtaktiv, dann aber so sehr, dass Schlafen im gleichen Zimmer unmöglich ist. Sie sind in der Haltung sehr empfindlich, brauchen ein riesiges Gehege und sollen nur in Gruppen gehalten werden. Chinchillas sind keine Schmusetiere, man kann sie nur beobachten. Ihre Lebenserwartung beträgt 17 Jahre, was eine langjährige Verpflichtung darstellt.

Goldhamster sind ebenfalls nur nachtaktiv, sie sollten unbedingt tief graben können, ihre Lebenserwartung beträgt etwa zwei Jahre. Hamster, welche in ihrem Schlaf immer wieder gestört werden, werden aggressiv und gestresst.

Zwerghamster sind ebenfalls nachtaktiv, sie sollten unbedingt tief graben können und sollen in Gruppen gehalten werden. Der Käfig muss dann aber relativ gross sein, sonst gibt es tödliche Kämpfe.

Die artgerechte Haltung von **Fischen** ist ein sehr anspruchsvolles Hobby, das Kinder und Jugendliche überfordert.

Das artgerechte Halten von **Vögeln** ist ebenfalls sehr aufwendig und braucht viel Platz. Ein Wellensittich im kleinen Käfig ist Tierquälerei.

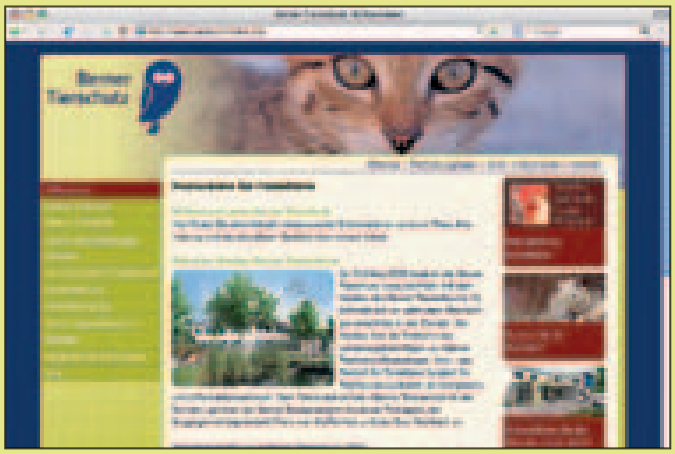
Reptilien und andere Exoten gehören nicht in Kinderhände! Sie erfordern sehr viel Fachwissen und zum Leidwesen der Tiere werden extrem viele Fehler gemacht.

Statt ein eigenes Tier zu halten, gibt es auch schöne und sinnvolle Alternativen:

- Besuche in einem guten Tierpark
- Wochenplätze bei Tierhaltern (Reitstall, Bauernhof, Tierpark, Tierheim, Freunde und Bekannte)
- mit dem Hund anderer Leute Gassi gehen, je nach Alter in Begleitung der Eltern
- Ferienbetreuung der Tiere von Bekannten und Nachbarn je nach Alter unter Aufsicht der Eltern

Tipps & Wissen · Nr. 5
Dezember 2010
Dieses Booklet ist Teil der Präventiv-Kampagne des Berner Tierschutzes.

Berner Tierschutz



Sie finden auf **www.bernertierschutz.ch** viele weitere Infos zu unseren Projekten, Möglichkeiten von Mithilfe und zum geplanten Neubau!

Berner Tierschutz
Oberbottigenweg 72
3019 Oberbottigen

Telefon 031 926 64 64
Telefax 031 926 20 96
info@bernertierschutz.ch
www.bernertierschutz.ch

Jede Spende hilft
PC-Konto 30-3305-2

jordibelp.ch · P23312 · Fotos: Berner Tierschutz / www.tierfotoagentur.de